

Ganz Halle staunt über die fabelhaft billigen Preise in Bacher's Räumungs-Verkauf,

der wegen Umzug nach dem neu erbauten Geschäftshause, Leipzigerstrasse 102, nur noch einige Wochen dauert. **Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 12.**

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 5. Oktober.

Triibe Erntebilder.

Der Saatensand in Preußen zu Anfang Oktober war, wenn 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet, für Kartoffeln 3,5, Zuderriiben 4,1, Rlee 4,2, Luzerne 4,1, Rieflweien 3,6 und andere Wiesen 4,1. Die vorläufigen Ernteschätzungen für Kartoffeln und Zuderriiben in Preußen nach dem Stande Anfang Oktober 1911 ergeben als voraussichtlichen Ertrag an Kartoffeln 23 758 513 To., das sind 10,58 To. vom Hektar (gegen 14,45 To. geschätzte Mittelerte 1910) und an Zuderriiben 5 223 342 To., das sind 14,92 To. vom Hektar (gegen 29,88 To. im Vorjahre).

In den Bemerkungen der „Stat. Korr.“ heißt es: Trotz einiger Niedererträge im letzten Drittel des Berichtsmontats, die fast überall hintertrafen, wollen die Klagen über Trockenheit nicht verkommen; denn zu durchdringender Befruchtung des Sommer über gänzlich ausgedörrten Bodens gehört noch viel Regen. Die schönen Tage waren der Kartoffel-ernte überaus günstig; in vielen Berichtbezirken konnte sie völlig erbebt werden. Die Erträge sollen äußerst reichlich ausfallen, je nach dem Boden und der Feuchtigkeit sowie der Sorte. Obgleich vielfach über eine bessere als die vorher geschätzte Lohnung berichtet wird, berechnete sich der Ertrag im großen und ganzen doch nur wenig besser als nach der vormonatlichen Schätzung; denn Fülle mit geringerer als der vorher geschätzten Ernte wird auch nicht selten. Mittelpäte Sorten haben außerordentlich angeht als die ganz späten und befriedigend deshalb mehr als diese. Nennlich allgemein wird berichtet, daß sich selten ranke Knollen finden. Mehr noch als die Kartoffeln haben die Zuderriiben unter der anhaltenden Trockenheit zu leiden gehabt. Gerade ihre Hauptgebiete, die Provinzen Posen, Schlesien und Sachsen, sind besonders davon betroffen worden. Ihre voraussichtliche Erträge sind zum Teil sehr gering geschätzt, mitunter sogar als Mikernte bezeichnend. Man hofft, daß die letzten Niedererträge dem Wachstum der Rüben noch nachhelfen werden. Auch die Futtergewächse haben so gut wie nichts gewonnen. Erst nach den letzten Regenstauern zeigte sich da, wo noch nicht alles Wachstum erlöhren war, wieder frisches Grün. Nur vereinzelt ist vom Alee wie von der Luzerne, die in normalen Jahren mehrere Schnitte liefert, ein zweiter Schnitt genommen worden, der aber äußerst gering war. Gleich frohlos wird der Stand der Wiesen bezeichnet, da ein Grünfutter fast nichts vorhanden ist und die Wintervorräte bereits angegriffen werden mußten; auch die Wiesen ergaben ganz selten, und zwar nur dort, wo der erste frühzeitig genommen werden konnte, einen zweiten Schnitt. Selbst die Bewässerungswiesen haben nichts mehr gewinnen können, weil das Wasser zur Verrieselung fehlte. Unter diesen Umständen war es nicht immer möglich, das Vieh in gutem Ernährungszustande zu erhalten. So ist der Viehstand in manchen Wirtschaften schon verringert worden, und dies wird noch viel mehr befürchtet, sofern nicht in unmittelbarer nächster Zukunft Regen gekommen sind, die noch Viehwachstum bewirken. Eine weitere Folge der Trockenheit ist die noch ziemlich rüßständige Verteilung der Aeder zur Winterfaat. Einestells fehlt die Möglichkeit, den hart getrockneten, schweren Boden zu bearbeiten, und dies möglich war, wird andernteils befürchtet, daß die eingebrachte Saat entweder nicht zum Keimen kommen oder den Mäusen aufgefressen würde.

Wenn man außer den Manen Schillers auch dem Genius Ludwig van Beethovens und Richard Wagners mit monumentalen Bausteinen Märe errichtet, wird gleichzeitig am deutlichsten dokumentiert, welsch gewaltigen Anteil die deutsche Tonkunst und das Musikdrama an dem Spielplan unseres Muzientempels in dem letzten Vierteljahrhundert gehabt hat. Wenn das glänzende Johanniseffektiv auf der Regnitzwiese heute noch vor Augen steht, der wird mit sehnsüchtigem Verlangen nach einer Wiederholung ausschauen, für die sich bei der Jubiläumsvorstellung im Stadttheater die prächtigste Gelegenheit bietet. Auch an diesem Abend werden im letzten Abschnitt Schauspielstücke zur Belebung des Bühnenbildes herangezogen, der Chor erhebt sich verklärt und der Aufzug der Blinde das lebendige Treiben bieten, das uns die Festwiese immer wieder von neuem reizvoll macht.

Für „Wallensteins Lager“ ist, wie man heute an anderer Stelle lesen kann, von demwärtiger Desauer Künstlerhand eine neue Dekoration geschaffen worden, vor welcher sich das bunte, von kundiger Regie geleitete Treiben der wallonischen und lombardischen Reiter, der Artillerie und Terzisten Karabiniere in Freiheit entwickeln kann. Der neue Prospekt, der die Häuser und Türme der Stadt Witten zeigt, trägt Februarcharakter; die fahlen Baundekorationen erhalten durch eingestreuten Fischenbestand eine farbenfreudigere Stimmung. Schanztürme, Marktenbergelste und Brücken vervollständigen den kriegerischen Rahmen. Wie unsere Schauspielstücke auf der Festwiese die Oper unterstügen, so hilft in „Wallensteins Lager“ die Oper mit aus: Herr Erich von Hoff, der neulich in einer auswärtigen Kritik der „Bariton mit dem Gardemägen“ genannt wurde, singt das Reizeid des Kaffers; der Operngroßvervollständigt seine Szene.

Wäge ein günstiger Stern an dem Jubiläumabend leuchten und die reine Begeisterung, die im „Lager“ wie auf der „Festwiese“ herrscht, das Interesse an der Kunst mit frischem Leben erfüllen!

In den Stadtverordnetenwahlen.

In der dritten Abteilung scheiden mit Ende dieses Jahres aus die Herren Werkzeughilfsfabrikant Käpffe, Mittelschullehrer Meyer, Glasermeister Kemmer, Schriftsteller Tiefels, Mittelschullehrer Sommer (insolge seiner Ernennung zum Rektor einer Volksschule), Dr. med. Hartung (insolge Verzichtsetzung); es sind bereits ausgeschieden die Herren Rentmeister Stammer (freiwillig) und Eisenbahndirektor Brauer (insolge Verletzung). Aus den Vororten, die auch dieses Jahr noch getrennt von der Altstadt wählten, scheiden aus die Herren Geschäftsführer Weige und Gastwirt Emmer.

In der Altstadt werden danach 8 Mandate frei.

Der Bauanschuß

sprach sich in seiner gestrigen Sitzung für die Festsetzung von Vorgärten für die Leinstraße aus. Die beantragte Verlebung an der Dampfseilseilfabrikation für den Schlachthof wurde genehmigt. Die Petition btr. das durch die Vorgartenmauer Magdeburgerstr. 24 gebildete Hindernis, erledigte man durch Uebergang zur Tagesordnung, desgl. die Petition betr. weitere Verwendung angekaufter alter Häuser. Dagegen soll die Petition, welche die Begrümmung der Aufschüttungen an Brämmelshaus in Trotha verlangt, dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen werden.

Eine Nachbewilligung für den Stadtgottesacker wurde genehmigt.

Das preußische Feuerbestattungs-Gesetz

ist am 25. September im „Staatsanzeiger“ publiziert worden und tritt 14 Tage nach diesem Termin, also am 9. Oktober, in Kraft. Das Gesetz schreibt vor, daß die Einäscherung einer Leiche fortan nur dann erfolgen darf, wenn entweder eine zeitliche Verlegung des Verstorbenen vorliegt oder wenn eine zur Föhrung eines öffentlichen Siedels berichtigte Person beurlaubet, daß der Verstorbene in ihrer Gegenwart eine entsprechende Erklärung abgegeben hat. Die Mitglieder des Feuerbestattungsvereins und alle sonstigen Anhänger dieser Bestattungsart werden deshalb gut tun, jetzt eine rechtsgültige lechtwillige Verlegung betreffs ihrer bereinigten Einäscherung zu treffen. Diese Verlegung braucht nur kurz dahin zu lauten:

„Ich bestimme hierdurch lechtwillig, daß mein Leichnam in einem Krematorium eingeeäschert wird.“

Sie muß mit Ort, Datum und Unterschrift versehen und in ihrem ganzen Wortlaut von der eigenen Hand des Verfügenden geschrieben sein.

Zur weiteren Auskunft sind die Vorstandsmitglieder des hiesigen Feuerbestattungsvereins gern bereit.

Von der Straßenbahn getöbt.

Gestern wurde ein 4jähriger Knabe in der Burgstraße vor dem Grundstück Burgstraße 7 von einem Motorwagen der Stadt Straßenbahn angefahren und hierbei schwer verletzt. Das Kind wurde sogleich in die elterliche Wohnung gebracht und für ärztliche Behandlung gesorgt. Doch ist es am Abend noch seinen Verletzungen erlegen. Den Motorwagenführer soll keine Schuld treffen.

Soldat Wittkeind.

Das Bab bleibt bis Mitte November in Betrieb. Die Frequenz war in der vergangenen Sommer-Saison eine rechte. Außer den altertümlichen stark rabinatistischen Soldaten wurden besonders die mit besser Soldatener Kohlenföhrer zubereiteten Kohlföhrer-Soldaten und die Moorbäder in Anspruch genommen. Die Wittkeind der Moorbäder sind denen in Bad Schmiedeberg völlig gleich, da sie mit echt Schmiedeberger Eisenmoerbe (sein sog. „Ertrakt“) zubereitet werden. Als anschließendes Netznigungsbad wird ein Soldat gegeben. Die Bäder werden auch in den Abendstunden (bis 6 Uhr) verabreicht; die Zellen sind mit Beleuchtung und Dampfheizung ausgestattet.

Jubiläum. Wie im Vorjahre, so auch in diesem Jahre war es wiederum einem Mitgliede des hiesigen Stadttheater-Orchesters, Herrn Reich. Fuhrm, vergönnt, sein 25jähriges Jubiläum im Dienst des Stadttheaters feiern zu können. Weidher Verhöhnung und Beliebtheit sich der Jubilar dank seiner muherhaften Pflückerfüllung und treuen Bindung an seinen Beruf von selten seiner Vorgesetzten und seiner Kollegen erfreut, bewiesen die spendenden Anerkennungen in Worten und Geschenken, welche ihm von den Herren Geh. Hofrat Richards und Kammermeister Mörtz, sowie den Vorständen des Orchesters und des Halleischen Musikervereins, dessen Vorsitz der Jubilar 20 Jahre lang mit fester Hand führte, im hohen Maße zuteil geworden sind.

Geschäftsverlegung. Das alte, seit 1896 hier am Plage befindliche Koffer- und Lederwaren-Spezialgeschäft Hans Mikart verlegt mit dem heutigen Tage seine Verkaufs- und Fabrikationsräume nach seinem eigenen Grundstück G. Ulrichstr. 65. Die neue bezogenen, ca. 40 Meter tiefen Räume übertreffen bei weitem die bis jetzt imbezogenen an Größe und moderner Aufmachung, so daß namentlich auch die Auswahl in den verschiedenen Gegenständen eine ganz besondere ist.

Geflozene Kleidungsstücke. Am 1. d. M. wurden im Garten Seebenerstr. 63 eine getragene schwarze Jole mit roter Weste, ein Paar wollene graue Strümpfe und ein Paar gut erhaltene Stoffhosen gefunden. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Gegenstände gestohlen und vom Täter dann fortgeworfen sind, wolle sich der Eigentümer bei der Kriminalabteilung, Drehschloßstr. 6 II, Zimmer 82, melden.

Mit Erfolg arbeitete am 3. Oktober der Polizeihund „Fritsch“. In Trotha wurden vom Felde wiederholt Kartoffeln entwendet, ohne daß man den Täter auf die Spur kommen konnte. Der Hund, der requiriert wurde, verfolgte die ihm gegebene Spur auf ca. 2000 Meter und machte vor dem Hause eines Arbeiters in Trotha halt. Hier wurden denn auch die gestohlenen Kartoffeln vorgefunden.

Von der Straße. Gestern nahm. stürzte in der Lindenstraße ein Pferd. Es wurde nach kurzer Zeit wieder auf die Beine gebracht. Die Stadtbahn erlitt durch diesen Vorfall eine Betriebsföhrung von 10 Minuten. — Weiter ließ am Nachmittag vor dem Grundstück Lindenstr. 72 ein Festschloßhüter mit einem Schloßwagen zusammen, wobei der Kohlenwagen umgeworfen und seine Beine zerbrochen wurde. — Ferner stürzte gestern ein Pferd auf dem Rieseplatz und kam auf die Schienen der Stadtbahn zu liegen. Dadurch wurde der Betrieb ca. 6 Minuten gestört.

Schwächenfall. Gestern nahm. stürzte vor dem Grundstück Leinstraße 31, vermutlich infolge eines Schwächenalles, ein 5jähriger Invalide zur Erde und zog sich im Gesicht und an den Händen Verletzungen zu. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Kommen Sonnabend gibt man mit Letzten Male „Bar und Zimmermann“ von Lorzing (mit Schillerbüchlein a 1,10 Mark an der Tages- und Abendkaffe). Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen, auf dieselben Wunsch „Zapfenreich“. Sonntagabend „Mignon“. Mignon: Kammer-Sängerin Albine Nagel, Wilhelm Meister: Herr Heusch, Barbario: Herr von Hoff, Föhrer: Frau von Boer. In Vorbereitung für Montag, den 9. d., Jubiläumsvorstellung bei festlich erleuchtetem Hause: Ouverture „Weise des Hauses“ — Prolog — „Wallensteins Lager“, in vollständig neuer Ausstattung (Dekorationen gemalt von Professor Hans Frahm-Desau, Neu-Ansienierung von Oberregisseur Karl Schölling) — Meisterföhrer-Vorpiel — 3. Akt Verwandlung (Festwiese) aus

Die Mitwirkung der Oper bei der Festvorstellung im Stadt-Theater.

Es ist von den Musik- und Opernfreunden unserer Stadt mit großer Freude begrüßt worden, daß die Direktion unseres Stadttheaters, die aus Bleibt bei der Jubiläumsvorstellung am 9. d. M. diese in klassischen Stücke wie bei der vor 25 Jahren erfolgten Weiße des Hauses („Wallensteins Lager“ und „Die Niccolomini“) zur Aufföhrung bringen wollte, sich entschlossen hat, von ihrer ursprünglichen Absicht abzuweichen und auf „Wallensteins Lager“ außer dem „Meisterföhrer-Vorpiel“ den letzten Akt mit der Festwiese aus den „Meisterföhrern“ folgen zu lassen. Außerdem wird Beethovens, der Titan der deutschen Tonkunst, mit seiner rauschenden Ouverture zur Weiße des Hauses beitragen.

Die Wäschefabrik von Adolf Sternfeld

verlegte ihre Geschäftslokaltäten mit heutigem Tage nach

Grosse Ulrichstrasse 45, I. Etage, :: neben :: Neues Theater.

:: Infolge Ersparnis der hohen Laden-Miete ::
:: wird zu viel billigeren Preisen verkauft. ::

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — 5 Prozent Rabatt.



Die Messinger von Nürnberg (Hans Sachs: Kammerjäger Schwarz). Vorstellungen an der Tagesfeste.

Neues Theater. Donnerstag und Freitag wird die Lustspiel-Komödie „Das kleine Schokoladenmädchen“ wiederholt. Sonnabend geht der „Bibliothekar“ in Szene. Die nächste Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen findet Sonntag nachmittags 4 Uhr statt und gelangt Hermann Sudermanns Schauspiel „Eule das Leben“ mit Fräulein Charlotte A. Schultze in der weiblichen Hauptrolle, „Koste“, zur Aufführung. Da der Zutritt zu den Nachmittagsvorstellungen stets ein ebenso großer ist, wie zu den Familienabenden, so empfiehlt sich die möglichst frühzeitige Befragung von Billetts.

Georg Schölander und seine Tochter Hel, zwei liebe alte Bekannte, kehren am 15. Oktober wieder in Halle ein, und geben im „Magart-Saal“ ihren diesjährigen Lebensabend, Kartenverkauf bei Heinrich Pothan.

Gesellschaftsabend im Zoo. Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, ist anlässlich des Gesellschaftsabend-Konzerts des Stadttheater-Orchesters unter Kapellmeister Alfred Eismanns Leitung, Vorverkaufsbillets (à 50 Pfg.) in den Hofmuffelhandlungen hotan und Koch.

Bad Mitteld. Morgen, Freitag, nachmittags, ist Künstler-Konzert. Siehe die Abonnements-Einladung im heutigen Inseratenteil.

Saalhof-Operette. 28. großes Streichkonzert der Kapelle der Oper. Leitung: Obermusikmeister Ritter. Wie zu erwarten war, füllte die große Saal der Saalhofbrauerei schon lange vor Beginn des Konzerts. Leider muß man aber auch feststellen, daß die große Zahl der Zuschauer bei den ersten Programm-Nummern recht löderte, so daß die herrlichen Stellen, wie das Quintette des Zwillingsjohannes der Gurganteo-Operette und des Andante cantabile aus dem Streichquartett von Tschaiowski trotz ihrer wunderbaren Ausföhrung durch eigene Schuld des Publikums Einbuße erlitten. Man kann es deshalb nur wünschen, wenn die Leitung des Konzertsaales, die vorjährige Gepflogenheit, die Saalkarten während der Aufföhrungen streng geschlossen zu halten, wieder einföhrt. Einige Besucher waren ja auch aus eigenem Antriebe so rüchsigswillig, die bereits anwesenden Zuhörer nicht durch Geräusch zu stören. — Späterhin von Hallen kamen herangezogen heraus. Gede und Sendungen boten im beachtenswerten Gegenstärk nordische Musik, „Nordländer an Ostan“, das schmerz Gemüt charakterisierend; „Nordwestlicher Künstler-Karneval“, zeugend, daß auch ausgefallene Rüstigkeit dort oben im Norden herrschen kann. Daß die Wagnor-Duettstücke ein Lieblingsstück für uns ist, war für das Publikum nicht von Nachteil, sie kam außerordentlich fein nianziert zum Vortrag. Singquartett „Dance piemontaise Nr. 1“, einleuchtend mit einem die Wanklinie verkörpernden Violinpaar und weiter fortsetzend mit der eigenartigen weichen italienischen Melodie, hatte man gern auf dem Programm. Die Pianoforte von Bach, „Leber Carl Maria von Weber“ war bemerkenswert dadurch, daß die Stimme der Orgel durch eine tiefe Flötenlage, die einzig richtige, wenn auch außerordentlich schwierige Befolgung, wiedergegeben wurde. Der Straßische Walzer ließ manche Köpfe im Saal fröhlich den Takt nicken. Ritter gab zwei Einlagen: nach dem zweiten Teil den Walzer aus der „Kaiserlichen Salome“. Wenn die Hübschen sie regern“ und zum Schluß die Serenade von Moslowitz. Alles in allem ein großer Erfolg sowohl in der Musik als auch im Besuch.

Musikalisch-literarische Veranstaltung des Künstlervereins am Dienstag. Die dritten und letzten musikalischen und literarischen Vorträge des Künstlervereins auf dem Festtage fanden Mittwochnachmittag in den Ausstellungsräumen von Tauch u. Große statt. Das zahlreich erschienene Publikum bewies, welche Beliebtheit diese Vorträge in der kurzen Zeit erlangt haben. Das geistige Programm zeigte wiederum eine sehr abwechslungsreiche und gediegene Zusammenstellung und wies infolgedessen eine Erweiterung auf, als zu dem musikalischen Teil getreten aus Cellobowitzer hinzukamen. Die literarischen Vorträge ließen manches beachtenswerte Talent zu Worte kommen und erstelien gleich großer Beifall wie die musikalischen Vorträge.

Künstlerkonzert auf der Bergseite am Dienstag. Am Dienstag fand auf der Bergseite das erste Künstlerkonzert statt, das von Wittgenstein die Kapelle des Inf.-Regts. Generaladjutant Graf Blumenthal Nr. 38 ausgeföhrt wurde. Das letzte sein zwanzigstellige Programm bot u. a. Ballettmusik aus Raito von Delibes, Trio von Mahler, Klavierlied von der Merckmann. Alle Konzerte wurden mit großer Deftatesse und Reinheit wiedergegeben, so daß die Konzertbesucher recht befriedigt den Konzertsaal verließen. — Das nächste Konzert findet Freitag nachmittags 3/4 Uhr statt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Gabelbergerische Stenographen-Verein Halle-Nord veranstaltet am kommenden Freitag, den 6. d. M., in seinen Vereinsräumen Friederichstr. 23 sein diesjähriges Weltfest. Abwechslend von den vorjährigen sollen diesmal die besten Arbeiten durch Preise ausgezeichnet werden. Die Bekanntheit der Sieger erfolgt gelegentlich am kommenden, den 14. d. M., im Vereinsheime stattfindenden Unterhaltungsabend. Am 20. d. M. eröffnet der Verein wiederum einen neuen Anfängerunterrichts-abschnitt und gleichzeitig eine Abteilung für Kedejdrift.

Die Schreberkolonie am Paul Nischeffitz hält am Freitag abend im „Schweizerhaus“ keine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Einrichtung einer Vereinsstantine und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Kynologische Verein „Cäjar“ beschloß in seiner letzten Sitzung am Dienstag abend im „Augustinerbräu“ im Mai 1912 hier eine große Ausstellung von Hunden aller Rassen abzuhalten.

Literarische Gesellschaft.

Mit der am 27. September abgehaltenen Generalversammlung hat die literarische Gesellschaft ihr neues, das 16. Gesellschaftsjahr begonnen. Der bisherige geföhrtende Aufsichtsrat: Oberingenieur Baader, Staatsanwaltschaftsrat Wislizen, Buchhändler Barnhoff, Geh. Sanitätsrat Dr. Schaefer, Geh. Med.-Rat Professor Dr. Schmidt-Rimpler wurden wiedergewählt. Das verlassene Gesellschaftsjahr war ein sehr befriedigendes. Der Gesellschaft gehören an 517 ordentliche und 99 außer-

ordentliche Mitglieder. Eine Wöhsen-Gedenkfeier unter Mitwirkung von Dr. M. G. Conrad-Mündchen, Frau Gertrud Arnold-Schönau vom Neuen Schauspielhaus in Berlin und des Stadttheater-Orchesters unter Kapellmeister Moritz eröffnete am 24. Oktober die Reihe der Vortragsabende, an den weiteren Abenden kamen zu Wort: Ernst Jung-Gedächtnis, Ernst Gerdt-Weimar, Professor Dr. Richard W. Meyer-Berlin, Anselma Heine, Dr. Hans Bethge-Berlin, Dr. Vater Erpolditsch-Schmidt-Mündchen, Dr. Hans Müller-Wien, Hofrat Dr. Paul Schenker-Berlin, Rudolf Prescher-Berlin, Direktor Dr. C. Hagemann-Hamburg und Freiherr Frick von Ostfriesland-Mündchen.

Für die Vortragsabende im nächsten Winter sind bisher gewonnen: Dr. Ernst Eulenberg-Kaiserswerth a. Rh., Dr. Carl Schönherr-Bresen, Geh. Rat Professor Marks-Hamburg, Oskar Enting-Minden, Geh. Rat Prof. Dr. Friedr. Deligisch-Berlin, Carl Ertlinger-Mündchen, Geh. Med.-Rat Professor Dr. Schmidt-Rimpler-Halle a. S., Fräulein Maria Groß-Breslau; weitere Abschlüsse liegen bevor.

Die Vorträge finden, wie bisher, im Saale der Loge zu den drei Dehen statt und beginnen pünktlich 8 1/2 Uhr. Der Zutritt zu den Vorträgen ist nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte möglich. Die Direction des Stadttheaters gibt auch in diesem Jahre an die Mitglieder zu allen bei gemöhnlichen Preisen stattfindenden Erkaufungen und Neueinrichtungen von Schau- und Lustspielen Billets zu ermäßigten Preisen. Der erste Vortragsabend ist auf Montag, den 23. Oktober angelegt. Das spezielle Programm wird demnächst den Mitgliedern zugeföhrt.

Hallischer Fußballspott.

Fußballspiel. Am kommenden Sonntag spielt auf dem Exerzierplatz (Seelen) die erste Mannschaft der Fußballabteilung von St. Georgen gegen die 2. Mannschaft des S. C. von 1910.

Halle'scher Marktbericht vom 6. Oktober.

Table with market prices for various goods like Butter, Eier, Mehl, etc. Columns include item name and price.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Donnerstag, 5. Oktober 1911, 8 Uhr morgens. Die getiern über dem westlichen Kontinent liegende Depression ist sich rasch abgewogen und hoher Druck hat sich von Skottland her über das Festland hin nach dem südblichen Küstland ausgebreitet. Gleichzeitig ist eine neue Depression über dem Weißen Meere erschienen. Im Dienstbezirk, wo getiern wolkig aber trodenes und am Tage mildes Wetter herrscht, ist auch in der vergangenen Nacht Frost nicht aufgetreten. Da wir auch morgen noch unter dem Einfluß des hohen Druckes verbleiben dürfen, so können wir auf teils heiteres, teils nebeliges, vorwiegend trodenes, tagsüber mildes Wetter rechnen; doch besteht Nachtfröhtgefahr.

Meteorologische Station.

Table with meteorological data for 4. and 5. October, including barometer, thermometer, wind, and temperature.

Letzte Nachrichten.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

ITB. Konstantinopel, 5. Okt. Der „Nizam“ behauptet auf Grund von Informationen aus angeblich sicherer Quelle, daß der italienische Kreuzer „Cavour“ durch ein Torpedogeschö in die Luft gesprengt worden sei. — Der neu ernannte Wali von Tripolis, Bekir Sarni, erklärte dem Interviewer einer Oppositionszeitung, daß, wenn er auch rechtzeitig nach Tripolis abginge, er dort nicht helfen könne, weil er das Land und die elende Lage der dortigen Bevölkerung kenne, für welche die Regierung nichts getan habe.

Landung italienischer Truppen.

Rom, 5. Okt. Nach den neuesten Meldungen soll eine Marinekompanie unter dem Schutze der Marinegekö in der Nähe des Hafens von Tripolis gelandet sein.

Ein türkisches Torpedoboot gesunken.

Milano, 5. Okt. Nach einem Telegramm aus Augusta (Sizilien) wurde nach längerer Verfolgung im Westlichen Meere ein türkisches Torpedoboot von einem italienischen Torpedobootsjäger südlich von Sizilien zum Sinken gebracht.

Tripolis von Italien eingenommen?

Berlin, 5. Okt. In höchsten gut unterrichteten Kreisen wird an der Richtigkeit der Meldung, daß Tripolis von den Italienern eingenommen worden sei, nicht gezweifelt.

Wom Zuge überfahren. Gleisw. 5. Okt. Auf dem hiesigen Rangierbahnhof wurde der Weidensteiner Maxcing von einem Personenzug erfaßt und überfahren. Der Unglückliche war sofort tot; er hinterließ eine Frau und fünf Kinder.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1882, 1883, 1692. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S. 5. Oktober.

Large table with financial data, including columns for Dividende, Zinsen, and Kursnotiz. Lists various banks and their financial status.

Advertisement for Kufeke, a product for children's nutrition. Text: „Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Kinder. Nahrung für schwächliche Kinder.“

